

# Änderung Nr. 4 des kommunalen Flächennutzungsplans Marckolsheim (PLU): Kontext und rechtlicher Rahmen

Der **kommunale Flächennutzungsplan (Plan Local d'Urbanisme, PLU)** der Gemeinde Marckolsheim wurde durch Beschluss des Gemeinderates am 09. Juni 2016 genehmigt und durchlief seitdem zwei Änderungsverfahren. Das erste wurde am 21. September 2017 genehmigt und bezog sich auf punktuelle, begrenzte Aspekte des Regelwerks; das zweite Änderungsverfahren wurde am 07. April 2022 genehmigt und betraf die Aktualisierung der Verordnung, der Reserveflächen sowie der Flächenunterteilung.

Durch Beschluss vom 19. Mai 2022 leitete die Gemeinde ein drittes Änderungsverfahren ein, um die Bebauung des zweiten Teilgebiets im Sektor Schlettstadterfeld (Reservefläche IIAU<sup>1</sup>) zu ermöglichen, die dafür erforderlichen Abstimmungsmaßnahmen festzulegen und eine Umweltprüfung für den Sektor einzuleiten. Geplant ist eine Mischbebauung aus privatem Wohnraum und öffentlichen Gemeinbedarfseinrichtungen (Seniorenresidenz, kommunale Gemeinschaftsgärten u.a.). Dieses dritte Änderungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Nun wird ein viertes Änderungsverfahren zur Bebauung des sogenannten Kohlholtz-Areals erforderlich, welches im *PLU* als Reservefläche IIAUxp ausgewiesen ist. Es handelt sich um ein zusammenhängendes Areal im Besitz des Straßburger Hafens (*Port Autonome de Strasbourg, PAS*), das für Wirtschaftsaktivitäten von kommunaler und interkommunaler Tragweite genutzt werden soll.

Da es sich um Veränderungen begrenzten Umfangs handelt, die das Gesamtgleichgewicht des *PLU* nicht infrage stellen, ist ein gemeinrechtliches Änderungsverfahren ausreichend.

Gemäß Artikel L.153-36 ff. *PLU* darf der Flächennutzungsplan durch ein einfaches Verfahren verändert werden, wenn die geplanten Anpassungen:

- die Ausrichtungen des **Konzepts für nachhaltige Raumplanung und Entwicklung (Projet d'Aménagement et de Développement Durables, PADD)** nicht verändern;
- landwirtschaftliche Nutzflächen sowie geschützte Natur- und Waldflächen nicht beschneiden;
- weder bestehende Schutzmaßnahmen gegen Belastungen sowie zum Erhalt von Landschaften und Naturräumen beeinträchtigen noch zu einer Entwicklung führen, die schwerwiegende Umweltbelastungsrisiken mit sich bringt;
- nicht dazu führen, dass ein Gebiet, das noch nicht zur Bebauung freigegeben wurde bzw. für das noch kein signifikanter Grundstückserwerb durch die Gemeinde oder die zuständige öffentliche Einrichtung für interkommunale Zusammenarbeit stattfand, sei es direkt oder über eine Grundstücksgesellschaft, im Falle eines vor dem 1. Januar 2018 genehmigten *PLU* neun Jahre später bzw. im Falle eines nach dem 1. Januar 2018 genehmigten *PLU* sechs Jahre später zur Bebauung freigegeben wird.

---

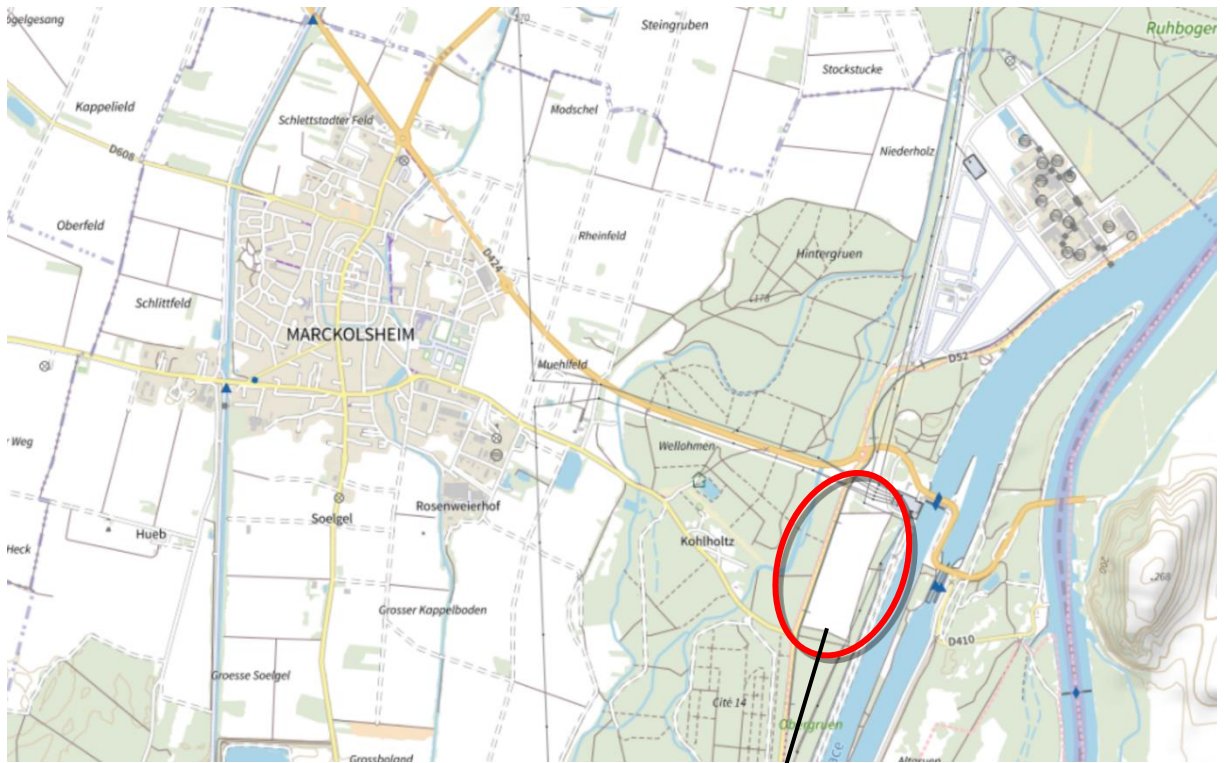
<sup>1</sup> Anm.d.Ü.: IIAU = zone à urbaniser de catégorie II, auf Deutsch etwa: zu bebauende, noch nicht ausreichend erschlossene Fläche, vor Bebauung ist eine Änderung des *PLU* notwendig

Bei Bebauungsprojekten im Rahmen des *PLU* ist gemäß Artikel L. 153-38 *des französischen Städtebaurechts* ein begründeter Beschluss des beschlussfassenden Organs der zuständigen öffentlichen Einrichtung bzw. des Stadt-/Gemeinderats erforderlich, welcher den Nutzen dieser Bebauung in Hinblick auf noch nicht ausgeschöpftes Potenzial bereits bebauter Flächen sowie die operative Machbarkeit des Projekts nachweist.

Dieser Beschluss wurde am 04. April 2024 vom Gemeinderat Marckolsheim gefasst.

Darüber hinaus beschloss die Gemeinde aufgrund des sensiblen Umweltkontextes, den Änderungsantrag Nr. 4 von vorneherein einer Umweltprüfung durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro zu unterziehen, bevor er der zuständigen Umweltbehörde der Region Grand Est unterbreitet wird. Diese Vorgehensweise sowie weitere ergänzende Abstimmungsmaßnahmen wurden ebenfalls in der Gemeinderatssitzung am 04. April 2024 beschlossen und genehmigt.

# Perimeter des Kohlholtz-Areals

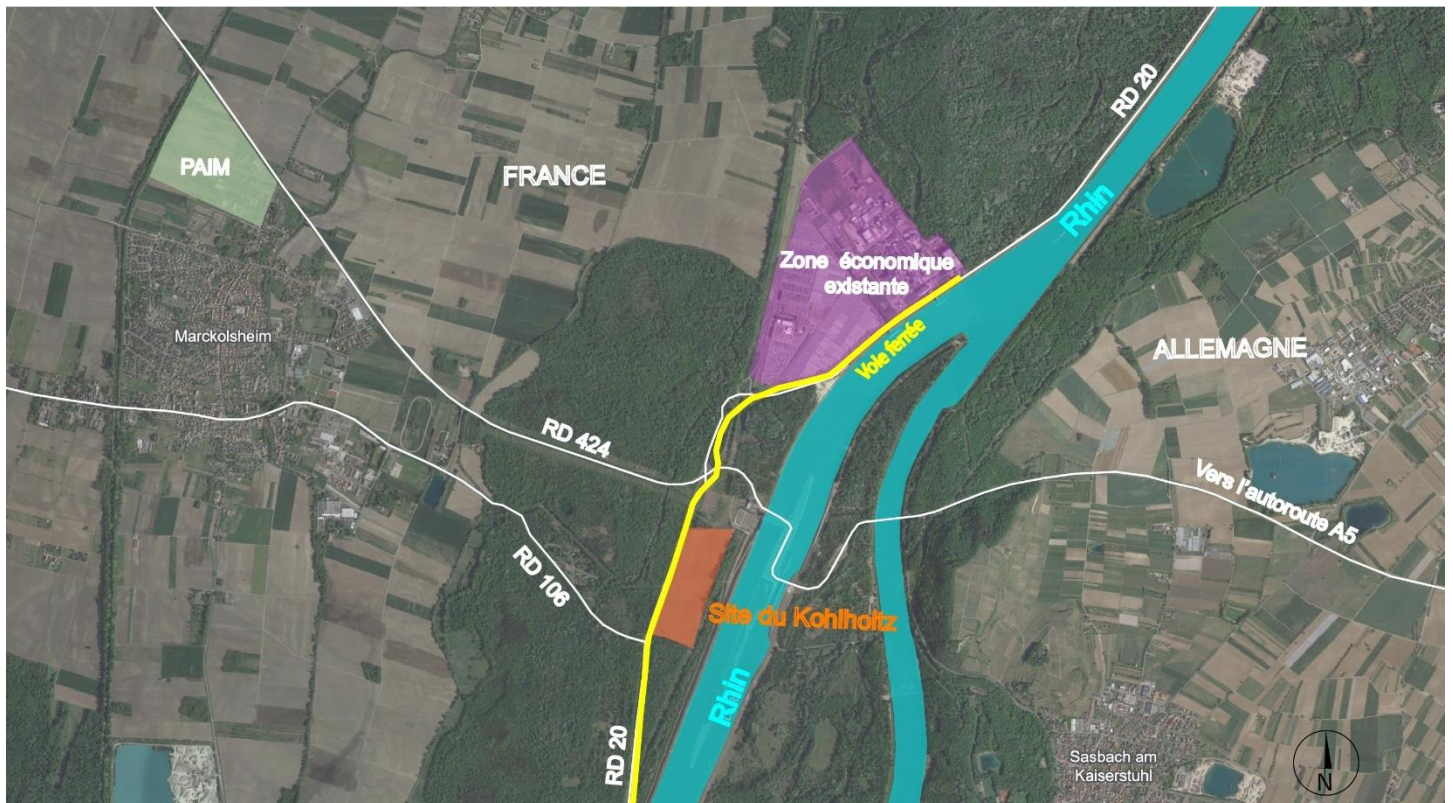


# Änderung Nr. 4 des PLU: Gegenstand und Inhalt

## 2.1. Präsentation des Kohlholtz-Areals

Das Kohlholtz-Areal zeichnet sich durch ein einzigartiges Potenzial aus, was folgenden Merkmalen zu verdanken ist:

- große, zusammenhängende Fläche von rund 20 Hektar (weder im Umland noch innerhalb der Gemeinde gibt es ein vergleichbares Areal);
- bemerkenswerte Umwelt und Ökologie;
- das gesamte Areal gehört einem einzigen Eigentümer (Straßburger Hafen, PAS);
- hohes Potenzial für die Ansiedlung attraktiver Gewerbe, was die Wirtschaftskraft stärken und Arbeitsplätze für die gesamte Region schaffen kann;
- bevorzugte Lage direkt an der Grenze zu Deutschland;
- multimodale Anbindung über Straße, Schiene und Rheinkanal (s. nachfolgender Lageplan).



Lage des Areal

PAIM, Parc d'Activité Intercommunal de Marckolsheim	interkommunales Gewerbegebiet von Marckolsheim
France	Frankreich
Zone économique existante	bereits vorhandenes Gewerbegebiet
Voie ferrée	Bahngleise
Rhin	Rhein
Site du Kohlholtz	Kohlholtz-Areal
Allemagne	Deutschland
Vers l'autoroute A5	Zubringer A5

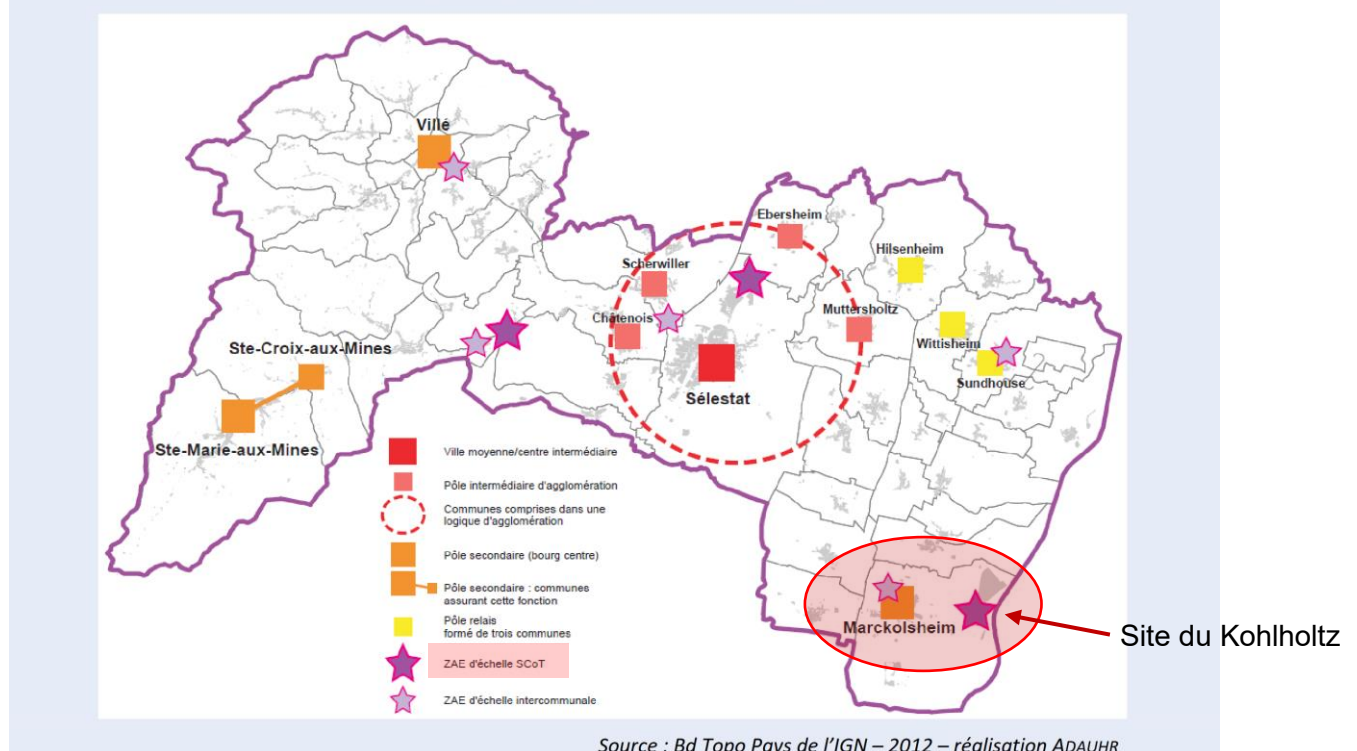
Aufgrund seiner raumplanerischen Bedeutung gilt das Kohlholtz-Areal bereits seit mehreren Jahren als wichtiger potenzieller Standort für das gesamte mittlere Elsass, die Gemeinde Marckolsheim und den Straßburger Hafen, in dessen Besitz sich das Gelände befindet.

## 2.2. Der Raumordnungsplan SCoT für Sélestat und Umland

In dem 2013 verabschiedeten **überörtlichen Raumordnungsplan (Schéma de Cohérence Territoriale, SCoT)** für Sélestat und Umland wird die Gemeinde Marckolsheim als sekundärer Entwicklungsschwerpunkt eingestuft, der sich für Niederlassungen von regionalem Interesse eignet.

Die nachfolgende Karte zeigt die Verortung der wichtigsten wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte im Einzugsbereich des SCoT Sélestat:

**Carte n° 3 : Localisation des principaux pôles de développement économique du SCoT**



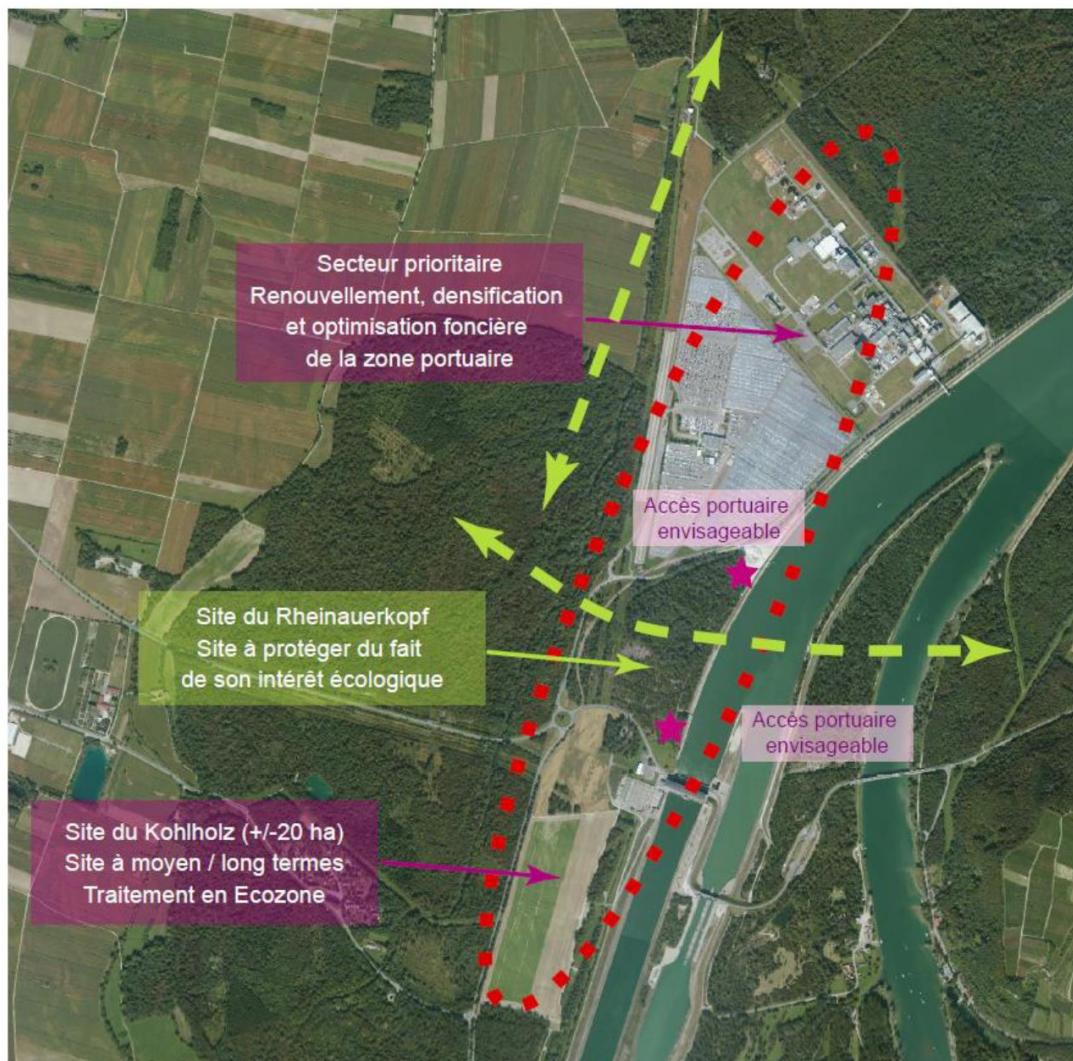
Carte n°3 : Localisation des principaux pôles de développement économique du SCoT	Karte Nr. 3: Verortung der wichtigsten wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte des SCoT
Ville moyenne/centre intermédiaire	mittelgroße Stadt/intermediäres Zentrum
Communes comprises dans une logique d'agglomération	Gemeinden innerhalb des Ballungsraums Sélestat
Pôle secondaire (bourg centre)	Unter-/Kleinzentrum (Stadt)
Pôle secondaire : communes assurant cette fonction	Unter-/Kleinzentrum: Gemeinden mit dieser Funktion
Pôle relais formé de trois communes	Kleinstzentrum aus drei Gemeinden
ZAE d'échelle SCoT	Gewerbegebiet auf SCoT-Ebene
ZAE d'échelle intercommunale	Gewerbegebiet auf interkommunaler Ebene
Site du Kohlholtz	Kohlholtz-Areal
Source : Bd Topo Pays de l'IGN - 2012 - réalisation ADAUHR	Quelle: franz. Kartografieamt IGN - 2012 - Ausführung: örtliche Raum- und Stadtplanungsbehörde ADAUHR, Haut-Rhin

Die Karte entstammt dem **Orientierungs- und Zielsetzungsdokument (Dokument d'Orientations et d'Objectifs, DOO)**, welches Teil des SCoT ist. Wie deutlich zu erkennen ist, weist sie das Kohlholtz-Areal als **Gewerbegebiet (Zone d'Activités Économiques, ZAE)** auf SCoT-Ebene aus.

Das im DOO als „Rhin-Ried“ bezeichnete Gesamtareal soll „insbesondere das Hafengebiet von Marckolsheim mit seiner multimodalen Anbindung über Straße, Schiene und Wasser aufwerten und sich zugleich in eine schützenswerte Landschaft mit Symbolcharakter einfügen“.

Um dies zu ermöglichen, schreibt der SCoT eine merkliche Reduzierung der im POS (*Plan d'Occupation des Sols, Bezeichnung des Vorgängerplans des PLU*) vorgesehenen Bebauungsfläche, den Schutz des ökologisch wertvollen mittleren Teils des Gesamtareals (Gewinn „Rheinauerkopf“) sowie Umwelt-Ausgleichsmaßnahmen für die Nutzung des Kohlholtz-Areals vor, welches nur mittel- bzw. langfristig entwickelt werden soll. Prioritär soll der Nordteil bebaut werden.

**4c : Localisation approximative de la zone de MARCKOLSHEIM pour la zone GRAND RIED DE MARCKOLSHEIM**



Source : BD Ortho de l'IGN - 2007 - réalisation ADAUHR

Auszug aus dem Orientierungs- und Zielsetzungsdokument (DOO) des Raumordnungsplans Sélestat und Umland (SCoT)

4c : Localisation approximative de la zone de Marckolsheim pour la zone Grand Ried de Marckolsheim	4c: ungefähre Verortung des Marckolsheim-Gebiets im Grand Ried
Secteur prioritaire Renouvellement, densification et optimisation foncière de la zone portuaire	Prioritärer Sektor Erneuerung, Verdichtung und bauliche Optimierung des Hafengebiets
Site du Rheinauerkopf Site à protéger du fait de son intérêt écologique	Rheinauerkopf-Areal ökologisch wertvolles, zu schützendes Areal
Site du Kohlholtz (+/- 20 ha) Site à moyen/long termes, traitement en Ecozone	Kohlholtz-Areal (+/- 20 ha) mittel-/langfristige Entwicklung als Öko-Zone
Accès portuaire envisageable	Zugang zum Hafen denkbar
Source : BD Ortho de l'IGN - 2007 - réalisation ADAUHR	Quelle: franz. Kartografieamt IGN - 2007 - Ausführung: örtliche Raum- und Stadtplanungsbehörde ADAUHR, Haut-Rhin

Am 09. Juni 2016 wurde der *POS* von Marckolsheim durch Beschluss des Gemeinderates in den neuen kommunalen Flächennutzungsplan *PLU* überführt. Dabei wurden die Ausrichtungen des Raumordnungsplans *SCoT* übernommen: Das Areal Rheinauerkopf wurde weiterhin als Naturschutzgebiet eingestuft, das Areal Kohlholtz als Reservefläche *IIAUxp*, für deren Bebauung eine Abänderung des *PLU* erforderlich ist.

Gegenwärtig bietet der Nordteil des Hafens nur noch begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten. Daher soll die nun anstehende Abänderung des *PLU* die Nutzung des Kohlholtz-Areals und somit eine weitere Bebauung des Hafengebiets der Gemeinde Marckolsheim ermöglichen.

### 2.3. Der kommunale Flächennutzungsplan *PLU* von Marckolsheim

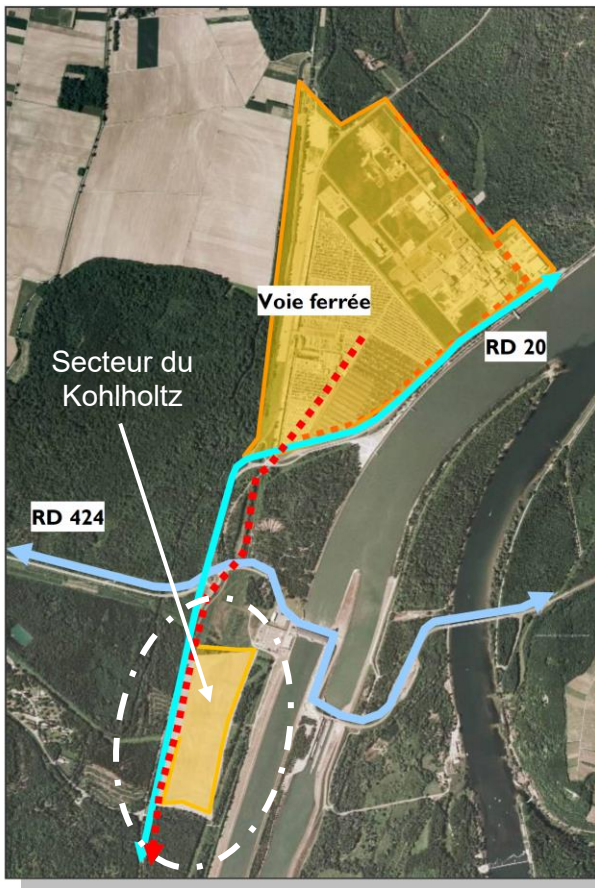
Die Ausrichtungen des Raumordnungsplans *SCoT* werden in den verschiedenen Dokumenten des 2016 genehmigten kommunalen Flächennutzungsplans *PLU* der Gemeinde Marckolsheim übernommen – angefangen mit dem **Konzept für nachhaltige Raumplanung und Entwicklung (*Projet d'Aménagement et de Développement Durables, PADD*)**.

Unter Punkt Nr. 4 der schriftlichen Ausführung des *PADD* mit dem Titel „Wirtschaft ankurbeln und Tourismus fördern“ ist der Entwicklung des Hafengebiets ein eigener Abschnitt gewidmet: „Bekräftigung und Entwicklung der industriellen Ausrichtung der Gelände entlang des Rheinseitenkanals in einem interkommunalen Rahmen“.

Der Text hebt die strategische Lage und multimodale Anbindung des Hafengebiets hervor, sieht es aber darüber hinaus auch als wesentlichen Beitrag der Gemeinde zur wirtschaftlichen Vitalität des Departements und der Region.

Auszug aus dem *PADD*:

Um das außergewöhnliche Potenzial des Geländes zu erhalten, obliegt es den zuständigen Akteuren (Gemeinde, Hafen, Gemeindeverband, Handelskammer ...), jegliche Flächenverschwendung zu vermeiden, indem keine Unternehmen angesiedelt werden, die in gewöhnliche kommunale oder interkommunale Gewerbegebiete gehören, sondern ausschließlich Unternehmen, welche die vorhandenen Anlagen sowie die Anbindung an Bahn und Flussschifffahrt nutzen und sich achtsam in das Gelände und die Umwelt einfügen. Ziel ist eine optimale Zahl von Arbeitsplätzen pro Hektar, wobei hohe Steuererträge wiederum die Beschäftigung fördern.



Pour préserver le potentiel exceptionnel de ces terrains, il appartient aux acteurs concernés (Commune, Port autonome, Communauté de Communes, Chambre de Commerce.... ) d'éviter toute forme de gaspillage par l'implantation d'entreprises relevant du tissu économique de base, réservé aux zones d'activités communales et intercommunales, pour ne retenir que les entreprises valorisant les équipements en place, la desserte fluviale et ferroviaire et attentives à leur insertion dans le site et l'environnement. Il s'agira d'atteindre un nombre optimal d'emplois à l'hectare sachant que la richesse fiscale permettra elle même de développer l'emploi.

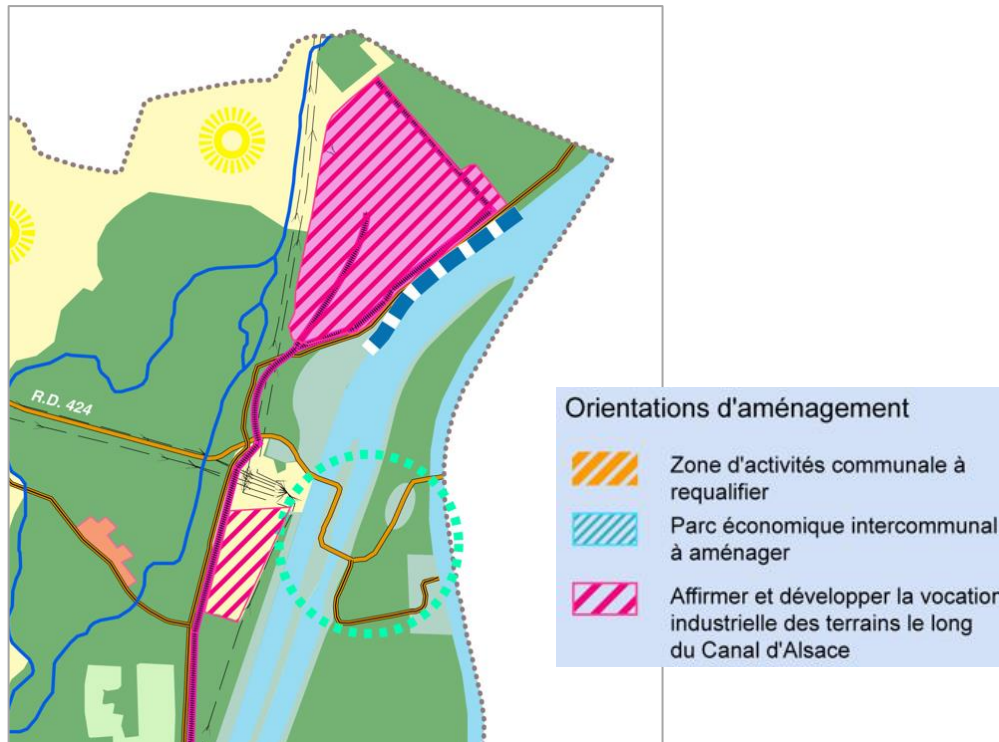
Auszug aus dem Konzept für nachhaltige Raumplanung und Entwicklung (PADD) des kommunalen Flächennutzungsplans von Marckolsheim (PLU)

Voie ferrée	Bahngleise
Secteur du Kohlholtz	Kohlholtz-Areal

Der zuvor zitierte Auszug aus dem PADD bringt eine der Leitlinien des vorliegenden Änderungsverfahrens zum Ausdruck, nämlich sparsames Flächenmanagement. So sollen ausschließlich Unternehmen von gemeindeübergreifender Tragweite angesiedelt werden und keine Wirtschaftsaktivitäten, die in bereits bebaute Zonen gehören wie zum Beispiel in das interkommunale Gewerbegebiet von Marckolsheim (*Parc d'Activité Intercommunal de Marckolsheim, PAIM*).

In Anbetracht der Fläche und Lage des Kohlholtz-Areals ist davon auszugehen, dass die dort erlaubten Industrietätigkeiten Umweltbelastungen und Risiken mit sich bringen werden (z.B. Ansiedlung von als umweltgefährdend eingestuft Anlagen mit Ausgleichsperimetern nach dem Reziprozitätsprinzip), die mit der Nähe zu Wohngebieten, Geschäften oder öffentlichen Einrichtungen nicht vereinbar wären und somit eine Ergänzung zu den Aktivitäten in Gewerbegebieten wie dem PAIM darstellen.

Im grafischen Teil des PADD ist das zu erschließende Areal mit folgender Anmerkung versehen: „industrielle Ausrichtung der Gelände entlang des Rheinseitenkanals bekräftigen und entwickeln“ (s.u.).



Orientations d'aménagement	Raumplanungsleitlinien
Zone d'activités communale à requalifier	kommunales Gewerbegebiet aufwerten
Parc économique intercommunal à aménager	interkommunales Gewerbegebiet schaffen
Affirmer et développer la vocation industrielle des terrains le long du Canal d'Alsace	industrielle Ausrichtung der Gelände entlang des Rheinseitenkanals bekräftigen und entwickeln

Diese Leitlinien wurden im kommunalen Flächennutzungsplan *PLU* durch die Ausweisung einer für die Industrie- und Hafentätigkeit bestimmten Reservefläche (IIAUp) übernommen, für deren Bebauung eine Änderung des *PLU* erforderlich ist. Ferner sieht der *PLU* Leitlinien für die Raumplanung entlang des gesamten Hafenufers der Gemeinde sowie spezifische Umweltstudien in diesem Gebiet vor.

Das Konzept für nachhaltige Raumplanung und Entwicklung *PADD* weist auch auf die hohe Umweltqualität des Gebiets hin, die erhalten werden muss. Der Beschluss, den Änderungsantrag direkt einer Umweltprüfung zu unterziehen, bevor er der Umweltbehörde vorgelegt wird, zeugt vom Willen der Gemeinde Marckolsheim, bei der Bebauung des Areals den Erhalt der natürlichen Lebensräume und ihrer ökologischen Bedeutung nicht aus den Augen zu verlieren.

All diese Faktoren machen das Areal zu einem strategischen Standort, nicht nur für die Gemeinde, sondern – durch die Ansiedlung neuer Aktivitäten und die Schaffung neuer Arbeitsplätze – für das gesamte mittlere Elsass.

Der Innovationsstandort Marckolsheim will eine aktive Rolle bei der Dekarbonisierung der Region spielen. Und so stützt sich die Gemeinde bei diesem Änderungsverfahren bewusst auf den Eigentümer des Areals, den Straßburger Hafen *PAS*, der die Energiewende in den Mittelpunkt seines neuen Strategieprojekts stellt.

## 2.4. Der Straßburger Hafen und seine Strategie für das Kohlholtz-Areal

### 2.4.1. Der Straßburger Hafen (*Port Autonome de Strasbourg, PAS*)

Die von der Stadt Straßburg und dem französischen Staat eingesetzte öffentlich-rechtliche Verwaltungskörperschaft nach französischem Recht<sup>2</sup> „*Port autonome de Strasbourg (PAS)*“ ist in ihrem Hoheitsgebiet, dem Departement Bas-Rhin, für die Wartung und den Betrieb des Straßburger Hafengeländes sowie der ausgelagerten Häfen entlang des Rheins zwischen Marckolsheim im Süden und Lauterbourg im Norden des Departements zuständig.

Standorte des Straßburger Hafens



Installations du PAS	Standorte des Straßburger Hafens PAS
Rhin	Rhein
France	Frankreich
Allemagne	Deutschland
Zone portuaire	Hafengelände
Darse et poste de chargement	Dock und Umschlagstation
Port voisin	Nachbarhafen

<sup>2</sup> Gesetzesnovelle vom 26. April 1924, novellierte Zusatzvereinbarung vom 20. Mai 1923 & novellierte Verordnung vom 27. September 1925

Hauptaktivitäten des *PAS* sind:

- Bereitstellung von Hafenfächern sowie von Industrie- und Gewerbegebäuden (hauptsächlich Lagerhallen und Büros) durch Verpachtung (Vermietung nach öffentlichem Recht);
- Prüfung und Durchführung diesbezüglicher Raumplanungs- und Raumentwicklungsprojekte;
- Verwaltung, Wartung und Ausbau der Wasserwege (Hafenbecken, Bauten wie Schleusen und Brücken) sowie der Straßen und Bahngleise (inklusive Rangierbahnhöfe und Weichenstellwerke) auf dem Hafengelände.

Als bedeutender Wirtschaftsakteur für die Region hat der *PAS* einen ehrgeizigen Modernisierungsprozess in die Wege geleitet, der eine Aktualisierung seiner strategischen Vision sowie eine Erneuerung seines Wirtschaftsmodells beinhaltet.

Am 13. Juni 2024 wurde durch Beschluss des Verwaltungsrats das neue Strategieprojekt des *PAS* für den Zeitraum 2024-2028 verabschiedet. Es definiert die vier inhaltlichen Schwerpunkte des *PAS* für diese fünf Jahre.

Ein Schwerpunkt ist die Ausbauplanung für das Hafengebiet sowie die Multimodalität durch verstärkte Verkehrsverlagerung, was ein ambitioniertes Modernisierungsprogramm der Infrastrukturen für den Schienengüter- und Schiffsfrachtverkehr erfordert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung industrieller und logistischer Tätigkeiten in Hinblick auf die Energiewende, wie erneuerbare Energien und CO<sub>2</sub>-neutrale Industriezweige.

#### 2.4.2. Projekt des *PAS* für das Kohlholtz-Areal

Im Zuge seiner Dekarbonisierungsstrategie schlägt der *PAS* der Gemeinde Marckolsheim vor, bei der künftigen Erschließung des Kohlholtz-Areals folgende Punkte zu prüfen: Möglichkeit eines Produktionsstandortes für CO<sub>2</sub>-neutrale Energie (grüner Wasserstoff); Ansiedlung einer Industrietätigkeit, die für ihre Abläufe die Verkehrsverlagerung nutzt; Ansiedlung einer Tätigkeit in Zusammenhang mit der Produktion CO<sub>2</sub>-neutraler Energie und nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft.

Dieser Ansatz kann der Region dabei helfen, die Ziele des europäischen **Grünen Deals** (**European Green Deal**) einzuhalten.

Der *Green Deal* ist ein Maßnahmenpaket der Europäischen Union für den ökologischen Wandel, das Europa bis 2050 klimaneutral machen soll. Damit dies gelingt, haben sich die EU-Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, ihre Netto-Treibhausgasemissionen bis 2050 mindestens um 50 % zu reduzieren.

Die Handlungsmöglichkeiten, die der Region und dem *PAS* bei der Erreichung dieser Ziele zur Verfügung stehen, sind die Förderung der CO<sub>2</sub>-neutralen Energieproduktion und die Schaffung günstiger Voraussetzungen für die Ausweitung und Verstärkung der Verkehrsverlagerung.

Der Verkehr macht ein Viertel der Treibhausgasemissionen der Europäischen Union aus. Eine Priorität ist daher der Ausbau des multimodalen bzw. kombinierten Güterverkehrs und die zunehmende Verlagerung des innergemeinschaftlichen Frachtverkehrs von der Straße auf Bahn und Schiff (25 % bis 2030, 50 % bis 2050). Die vorhandene Bahnstrecke sowie der Rheinzugang im Norden verschafft dem Kohlholtz-Areal eine hervorragende Ausgangslage für die Umsetzung der Multimodalität.

Auch im **französischen Gesetz für Klimaschutz und Resilienz vom 22. August 2021** ist Multimodalität ein Thema. Artikel 131 nennt als Zielsetzung für den Binnengüterverkehr eine Verdoppelung des Schienenanteils sowie eine Steigerung um 50 % des Binnengüterschiffahrtsanteils bis 2030. Um dies zu schaffen, sollen alle betroffenen staatlichen und privaten Akteure einbezogen werden.

Die Europäische Union setzt zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen außerdem auf den **Energiemix** und hält ihre Mitgliedsstaaten zur Produktion und Distribution **CO<sub>2</sub>-neutraler Energien** an, wobei im Industrie- und Verkehrssektor vor allem CO<sub>2</sub>-armer Wasserstoff genutzt werden soll.

In Frankreich wird diese Zielsetzung von zahlreichen Gemeinden mithilfe eines kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzepts (**Plan Climat Air-Energie-Territorial, PCAET**) in die Lokalpolitik übernommen.

Dieses kommunale Klimaschutz und Energiekonzept ist ein strategisches und operatives Planungsinstrument für Gebietskörperschaften, welche die im **französischen Energiewendegesetz (Loi relative à la Transition Énergétique pour la Croissance Verte, LTECV)** bis 2030 festgelegten messbaren Ziele in Hinblick auf die Verringerung des Energieverbrauchs, die Entwicklung erneuerbarer Energien und die Anpassung an den Klimawandel einhalten müssen.

Das **PCAET-Konzept** unterstützt sämtliche Akteure einer Region bei der Umsetzung konkreter, gebietsübergreifender Maßnahmen mit dem Ziel der Reduzierung klimaschädlicher Emissionen, Erreichung der Energiesuffizienz, Verbesserung der Luftqualität und massiven Produktionssteigerung erneuerbarer Energien.

Der **Pôle d'Équilibre Territorial Rural (PETR) Sélestat Alsace Centrale**, dem Marckolsheim angehört, verabschiedete sein **PCAET-Konzept** durch Entscheid des beschlussfassenden Organs am 29. November 2022.

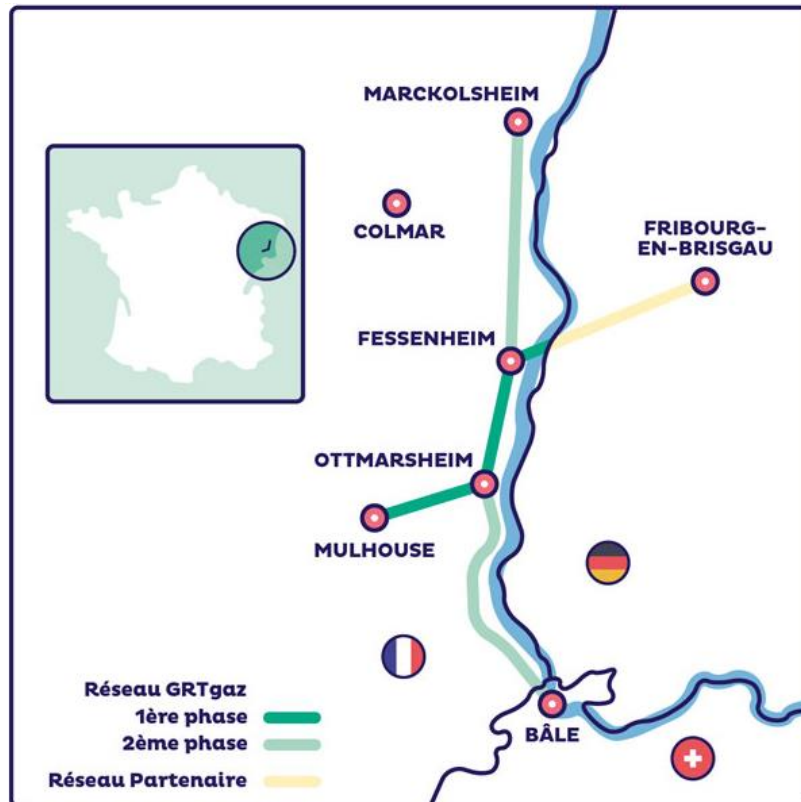
Er enthält sieben strategische Ausrichtungen für die Energiewende (Energiemanagement, Ausbau erneuerbarer Energien, Verbesserung der Energieeffizienz von Unternehmen, Kreislaufwirtschaft) sowie messbare Ziele zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Entwicklung erneuerbarer Energien.

Die Erschließung des Kohlholtz-Areals entspricht in jeder Hinsicht den Herausforderungen und Zielsetzungen des **PCAET**, zumal eine Synergie mit dem bereits vorhandenen produktiven Ökosystem im nördlichen Hafengebiet der Gemeinde geschaffen werden könnte. Bereits niedergelassene Unternehmen wie Tereos könnten den vor Ort produzierten grünen Wasserstoff nutzen, um ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und sowohl ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz als auch ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich zu verbessern.

Darüber hinaus fügt sich die Erschließung in eine regionale und grenzüberschreitende Dynamik ein, da die Wasserstoffproduktionsstätte Teil des **RHYn-Interco-Projekts** werden könnte (RHYn ist die Abkürzung für **Rhine HYdrogen Network**, und **Interco** steht für **Interconnection**, also gegenseitige Verbindung).

Dieses Projekt, welches in Frankreich vom Gasnetzbetreiber GRTgaz getragen wird, soll die Wasserstoffversorgung am Oberrhein durch die Nutzung bereits vorhandener Gasleitungen verbessern. Der Wasserstoff soll hauptsächlich industriellen Zwecken dienen und zur Dekarbonisierung der wichtigsten Unternehmen in der Region beitragen. Dadurch wird die Energiewende in der Region vorangebracht und ihre wirtschaftliche Attraktivität durch neue Möglichkeiten CO<sub>2</sub>-effizienter Produktion für lokale Unternehmen sowie durch grüne Mobilität

gesteigert. Auch wird dadurch der Schiffsverkehr an mehreren Häfen der Region ausgebaut werden können, so auch in Marckolsheim.



Quelle: Website GRTgaz

Réseau GRTgaz	GRTgaz-Netz
1ère phase	1. Phase
2ième phase	2. Phase
Réseau Partenaire	Partnernetz

Die konkrete Umsetzung des Projekts hat bereits begonnen: Ende 2023 gab es einen Aufruf zur Interessenbekundung für den Bau eines grenzüberschreitenden, CO<sub>2</sub>-armen Wasserstofftransportnetzes am Oberrhein zwischen den in der Region Grand Est gelegenen Städten und Gemeinden Marckolsheim, Chalampé/Ottmarsheim, Mulhouse und Saint-Louis und den baden-württembergischen Städten Bad Krozingen, Freiburg und Offenburg.

Das Netz soll sich über rund hundert Kilometer erstrecken, sechzig davon sind umgewidmete ehemalige Gasleitungen. Schätzungsweise werden so 190.000 Tonnen erneuerbarer oder CO<sub>2</sub>-armer Wasserstoff pro Jahr transportiert werden können. Er wird ins französische und europäische Energiesystem integriert und ermöglicht somit die Einsparung von bis zu zwei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr.

Was die **Flächenneuinanspruchnahme** betrifft, hat der Straßburger Hafen PAS durch seine Entscheidung, auf Höhe des Hafengebiets von Marckolsheim einen zweiten Entwicklungsschwerpunkt eigens der Produktion CO<sub>2</sub>-armer Energien wie Wasserstoff zu widmen, die **Klassifizierung des Kohlholtz-Areals als Projekt von übergeordnetem öffentlichem Interesse nationaler oder europäischer Tragweite** ermöglicht, wie es die **Verordnung vom 31. Mai 2024** bezüglich der nationalen Vergemeinschaftung des

Verbrauchs von Naturräumen, landwirtschaftlichen Flächen und Wäldern durch derartige Großprojekte vorsieht.

Besagte Verordnung dient dem Kampf gegen die Flächenneuanspruchnahme, der in verschiedenen Gesetzen zum Netto-Null-Flächenverbrauch verankert ist, stellt aber große Infrastruktur- oder Industrieprojekte nicht infrage. Die Listung der Hafenerweiterung von Marckolsheim in dieser Verordnung bestätigt den gemeindeübergreifenden Charakter des Projekts: Der Flächenverbrauch fließt in die nationale und nicht in die lokale Rechnung ein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Kohlholtz-Areal geeignet ist, eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der staatlichen Energiewendepolitik auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene zu spielen – zum Nutzen der Region und der wirtschaftlichen Akteure. Der Straßburger Hafen *PAS* kann dadurch den Verpflichtungen gerecht werden, die er im Rahmen seines im Juni 2024 verabschiedeten Strategieprojekts eingegangen ist, das konkrete Antworten auf die verschiedenen nationalen und europäischen Gesetze und Vorschriften, vor allem aber auf die Energie- und Umweltfragen der heutigen Zeit liefern soll.